



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

**Rechtswissenschaftliches Institut**

---

# **Übungen im Erbrecht FS 2020**

## **Fall 4: Güterrecht II**

Prof. Dr. Dominique Jakob, M.I.L. (Lund)



# «Gute Ernte»

Thema: Güterrechtliche Auseinandersetzung



## Übungen im Erbrecht FS 2020 Fall 4b

### Sachverhalt:

Winzer Markus Most (M) ist Inhaber eines kleinen Weinguts. Weil er eher den leiblichen Genüssen frönt als der harten Arbeit in Weinberg und Keller, wirft das Weingut nur bescheidene Erträge ab. Aus diesem Grunde vermietet er seine Räumlichkeiten gerne an Gruppen. Bei einer solchen Veranstaltung, einem Seminar „Wein und Recht“, lernt er die Studentin Frida Frei (F) kennen, die nach einem romantischen Abend im Weinberg ihr Studium an den Nagel hängt und bei ihm bleibt. Im Jahr 2014 wird geheiratet. An Eheverträge denken die beiden nicht.

F sieht, dass im Weingut Hand angelegt werden muss. Sie finanziert 2015 aus einer Erbschaft die komplette Renovierung der Degustations- und Kellerräumlichkeiten und wendet hierfür CHF 100'000 auf. Das Weingut war vor der Renovierung CHF 400'000 wert. Im Jahr 2017 investiert sie nochmals CHF 40'000, den Rest der Erbschaft, in eine neue hydraulische Weinpresse. Zu diesem Zeitpunkt war der Wert des Weinguts bereits auf CHF 600'000 gestiegen. Im Zeitpunkt der Auseinandersetzung wird das Weingut auf CHF 800'000 taxiert



## Übungen im Erbrecht FS 2020      Fall 4b

Erfreut über den zunehmenden Erfolg seiner Weine leistet sich M aus seinen Verkaufsgewinnen eine Flasche des sündhaft teuren Château Jakobus 1971 für CHF 1'000, den er an einem melancholischen Winterabend im Jahre 2018 – so wie von Anfang an geplant – ganz alleine austrinkt.

Im Sommer 2019 ist er so euphorisiert von der herannahenden guten Ernte, dass er zum sommerlichen Gemeindefest einen ganzen Ochsen am Spiess stiftet, um vor allem die weiblichen Gäste zu beeindrucken. Der Gemeindepräsident erinnert sich, dass F hierbei in Tränen ausgebrochen war, weil sie sich für diese CHF 4'000 aus seinen Verkaufsgewinnen eine Kreuzfahrt erhofft hatte.



## Übungen im Erbrecht FS 2020 Fall 4b

Nach einem goldenen Herbst wird schliesslich eine Jahrhunderternte eingefahren, was entsprechend gefeiert wird. Für M jedoch mit bösem Ende: Nach einer durchzechten Nacht fällt er in die Weinpresse, woran er am 1.11.2019 verstirbt.

Zu diesem Zeitpunkt hatte M aus seinen Verkaufserlösen CHF 95'000 auf einem Sparkonto angesammelt. F hatte aus dem Einkommen für ihre buchhalterische Tätigkeit im Weingut CHF 10'000 angespart.

**Aufgabe: Bitte nehmen Sie die vollständige güterrechtliche Auseinandersetzung vor.** Bitte prüfen Sie hierbei alle rechtlich relevanten Aspekte, auch wenn Sie ihr Vorliegen im Ergebnis verneinen. Rechnen Sie nur mit den vorgegebenen Zahlen; zu Fragen des landwirtschaftlichen Ertragswerts ist nicht Stellung zu nehmen.



## Übersicht

- I. Vorüberlegungen:** Güterstand, massgebende Zeitpunkte
- II. Massenzuordnung**
  1. Vermögen F (Eigengut, Errungenschaft)
  2. Vermögen M (Eigengut, Errungenschaft)
- III. Ersatzforderungen**
  1. Horizontaler Ausgleich: Zwischen den Ehegatten (Art. 206 Abs. 1 ZGB)
  2. Vertikaler Ausgleich: Zwischen den Gütermassen eines Ehegatten (Art. 209 Abs. 1 ZGB)
- IV. Hinzurechnungen** (Art. 208 ZGB)
- V. Aufstellung**
- VI. Aufteilung** der Vorschläge
- VII. Ergebnis**



## I. Vorüberlegungen: Güterstand, massgebende Zeitpunkte

### – Güterstand

- Errungenschaftsbeteiligung (Art. 181, Art. 196 ff. ZGB) als ordentlicher, subsidiärer Güterstand (vgl. SV: «an Eheverträge denken die beiden nicht»)

### – Massgebende Zeitpunkte

- Massenzuordnung
  - Auflösung des Güterstands (Art. 207 Abs. 1 i.V.m. Art. 204 ZGB) → i.c. Tod von M am 1.11.2019
- Wert/Bewertung
  - Verkehrswert zum Zeitpunkt der Auseinandersetzung (Art. 211 ZGB, Art. 214 Abs. 1 ZGB)

## II. Massenzuordnung

### 1. Vermögen F

- **Eigengut (Art. 198 ZGB)**

→ Kein EG ersichtlich

- **Errungenschaft (Art. 197 ZGB)**



- CHF 10'000 gespart aus Erwerbseinkommen für buchhalterische Tätigkeit  
→ Arbeitserwerb wird von Errungenschaft umfasst (Art. 197 Abs. 2 Ziff. 1 ZGB)



## II. Massenzuordnung

### 2. Vermögen M

- **Eigengut (Art. 198 ZGB)**



- CHF 800'000 Weingut  
→ gehörte M bereits zu Beginn des Güterstandes  
(Art. 198 Ziff. 2 ZGB)

- **Errungenschaft (Art. 197 ZGB)**



- CHF 95'000 Verkaufserlöse auf Sparkonto  
→ Arbeitserwerb bzw. Ertrag des Eigengutes  
(Art. 197 Abs. 2 Ziff. 1 und Ziff. 4 ZGB)

### III. Ersatzforderungen

#### 1. Zwischen den Ehegatten ↔

- Art. 206 Abs. 1 ZGB, «horizontaler Ausgleich»



- Weingut: gehört zu EG von M



- F hat zunächst (2015) Renovierung in Höhe von CHF 100'000 finanziert
- F hat später (2017) noch CHF 40'000 in Weinpresse investiert
- beide Beträge stammen aus Erbschaft, die F erhalten hat und sind damit F's Eigengut zuzuordnen (Art. 198 Ziff. 2 ZGB)
- es handelt sich um **sukzessive Investitionen**



### III. Ersatzforderungen

#### 1. Zwischen den Ehegatten $\longleftrightarrow$

- Berechnung (sukzessive Investitionen):

	EG F	EG M	Total
Weingut bei Eheschliessung		400'000	400'000
 Investition 1 (Renovation)	100'000		500'000
<b>Beteiligungsverhältnis 1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
Mehrwertverteilung 1	20'000	80'000	100'000
Zwischentotal 1	120'000	480'000	600'000
 Investition 2 (Weinpresse)	40'000		640'000
Zwischentotal 2	160'000	480'000	640'000
<b>Beteiligungsverhältnis 2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Mehrwertverteilung 2	40'000	120'000	160'000
Verkehrswert Weingut bei GRA	200'000	600'000	800'000

### III. Ersatzforderungen

#### 1. Zwischen den Ehegatten



- Ergebnis
  - Das Eigengut der F hat aus Art. 206 Abs. 1 ZGB eine Ersatzforderung gegen das Eigengut des M in der Höhe von CHF 200'000

#### 2. Zwischen den Gütermassen eines Ehegatten



- Art. 209 Abs. 1 ZGB, «vertikaler Ausgleich»
- M hat sich aus seinen Verkaufsgewinnen (ER, Art. 197 Abs. 1 Ziff. 1 bzw. 4 ZGB, vgl. vorne) einen teuren Wein gekauft, den er 2017 selber getrunken hat
  - zu prüfen ist, ob dadurch **Ersatzforderung** zwischen den Gütermassen von M entstanden ist (ER → EG)

### III. Ersatzforderungen

#### 2. Zwischen den Gütermassen eines Ehegatten



- Vorbemerkung: Stellt Kauf der Weinflasche eine Ersatzanschaffung i.S.v. Art. 197 Abs. 2 Ziff. 5 ZGB dar oder ist sie dem Eigengut zuzurechnen?
  - Auch wenn Vermögensgegenstand, der einem Ehegatten ausschliesslich zum persönlichen Gebrauch dient, aus Mitteln seiner ER finanziert wurde, ist er güterrechtlich aufgrund von Art. 198 Ziff. 1 ZGB dem Eigengut zuzuordnen (Durchbrechung des Prinzips der güterrechtlichen Surrogation)
  - Stellt die Flasche Château Jakobus, die M allein austrinkt, einen Gegenstand dar, der ihm ausschliesslich zum persönlichen Gebrauch dient i.S.v. Art. 198 Ziff. 1 ZGB?





### III. Ersatzforderungen

#### 2. Zwischen den Gütermassen eines Ehegatten

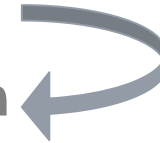


- Gegenstand ausschliesslich zum persönlichen Gebrauch (Art. 198 Ziff. 1 ZGB)
  - nur Sachen, die **gebrauchstauglich** sind, d.h. nicht ausschliesslich dem **Verbrauch** dienen
    - (-) Bargeld oder Esswaren
    - (+) Konsumgüter, die Einzel- oder Sammlerstücke darstellen, auch wenn sie **auch** dem Verbrauch dienen, wie z.B. edler Wein
  - ausschliesslich = von anderen **Familienmitgliedern** **nicht** genutzte Gegenstände (Nutzung von Dritten unerheblich)



### III. Ersatzforderungen

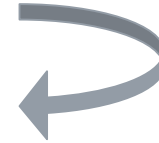
#### 2. Zwischen den Gütermassen eines Ehegatten



- i.c. hat M den Wein exklusiv für sich erworben und allein ausgetrunken, F konnte und sollte nicht mittrinken; damit ist das Vorliegen eines ausschliesslich zum persönlichen Gebrauch dienenden Gegenstands zu bejahen und die Weinflasche i.S.v. Art. 198 Ziff. 1 ZGB dem Eigengut des M zuzuordnen
- Wäre Gegenstand mit Eigengutsmitteln anzuschaffen gewesen, weil über ehel. Unterhalt i.S.v. Art. 163 ff. ZGB hinausgehend, besteht ein **Ausgleichsanspruch** der Errungenschaft gegen das Eigengut i.S.v. Art. 209 ZGB

### III. Ersatzforderungen

#### 2. Zwischen den Gütermassen eines Ehegatten



- Massenzuordnung von Schulden
  - Str., ob Fall von Art. 209 **Abs. 1 oder Abs. 3** ZGB
    - FamKomm-SCHWENZER, Art. 209 Rz. 6: Ersatzforderung i.S.v. Art. 209 Abs. 1 ZGB (a.A. vertretbar)
  - i.c. geht Anschaffung des teuren Weins klar über den angemessenen ehelichen Unterhalt hinaus
- **Zwischenergebnis:** Da M die Weinflasche aus Mitteln der Errungenschaft anschafft, resultiert eine Ersatzforderung der Errungenschaft des M gegenüber dem Eigengut des M in der Höhe von CHF 1'000





## IV. Hinzurechnung (Art. 208 ZGB)



Löst Zuwendung an das Gemeindefest (Ochse am Spiess) eine Hinzurechnung zur Errungenschaft des M i.S.v. Art 208 Abs. 1 Ziff. 1 ZGB aus?

### 1. Voraussetzungen für eine Hinzurechnung

- unentgeltliche Zuwendung → i.c. (+), da «ohne Gegenleistung»
- innerhalb der letzten 5 Jahre vor Auflösung des Güterstands → i.c. (+), da im Sommer 2019 gestiftet
- kein übliches Gelegenheitsgeschenk → i.c. (+), da Wert des Ochsen den Rahmen des Üblichen wohl sprengt
- Zuwendung aus der Errungenschaft eines Ehegatten → i.c. (+), da aus seinen Verkaufsgewinnen bezahlt (Art. 197 Abs. 1 Ziff. 1 bzw. 4 ZGB, vgl. vorne)



## IV. Hinzurechnung (Art. 208 ZGB)

### 1. Voraussetzungen der Hinzurechnung

- ohne Zustimmung des anderen Ehegatten
  - Zustimmung ist von demjenigen Gatten zu beweisen, der Zuwendung vorgenommen hat und Hinzurechnung bestreitet (vgl. BGer 5C.111/2002, E.2.1.3)
  - F muss beweisen, dass Zuwendung aus ER von M; M (bzw. Erben) obliegt Beweis der Zustimmung von F  
→ i.c. lässt sich SV nicht mehr genau rekonstruieren; Aussage des Gemeindepräsidenten spricht gegen Zustimmung, Beweis der Zustimmung von F wird wohl nicht gelingen

### 2. Ergebnis

- Die CHF 4'000 für den Ochsen am Spiess werden der Errungenschaft des M hinzugerechnet



## V. Aufstellung

### - Vermögen der F

EG F CHF 0

+ CHF 200'000 (Forderung an EG M für Renovation/Weinpresse)



-----

CHF 200'000

=====


ER F CHF 10'000 (Ersparnisse aus Arbeitserwerb)




=====

## V. Aufstellung

### - Vermögen des M

EG M CHF 800'000 (Weingut) 


- CHF 200'000 (Ersatzforderung von EG F für Renovation/Weinpresse) 

- CHF 1'000 (Ersatzforderung von ER M für Flasche Château Jakobus) 

-----

CHF 599'000

=====

ER M CHF 95'000 (gesparte Gewinne) 

+ CHF 1'000 (Ersatzforderung an EG M für Flasche Château Jakobus) 

+ CHF 4'000 (Hinzurechnung Ochse am Spiess) 

-----

CHF 100'000

=====



## VI. Aufteilung der Vorschläge

- Art. 210 Abs. 1 ZGB:

Gesamtwert der Errungenschaft

+ Hinzurechnungen

+ Ersatzforderungen (hier aus Art. 209 Abs. 1 ZGB)

- Errungenschaftsschulden

---

= Vorschlag

---

→ i.c. Vorschlag F = CHF 10'000; Vorschlag M = CHF 100'000

- Gesetzliche Vorschlagsbeteiligung (Art. 215 Abs. 1 ZGB): je ½

→ i.c. keine vertragliche Abänderung

- Verrechnung der Forderungen (Art. 215 Abs. 2 ZGB)

→ i.c. CHF 100'000 – CHF 10'000 = CHF 90'000;

→ i.c. ½ von CHF 90'000 = **CHF 45'000**

## VII. Ergebnis

- F hat einen Anspruch in der Höhe von **CHF 45'000** aus Vorschlagsbeteiligung i.S.v. Art. 215 ZGB.
- F hat für ihre Investition in das Weingut (Renovation, Weinpresse) einen Anspruch in der Höhe von **CHF 200'000** aus Mehrwertbeteiligung i.S.v. Art. 206 Abs. 1 ZGB.

\* \* \*





**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

**Rechtswissenschaftliches Institut**

---

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

Prof. Dr. Dominique Jakob, M.I.L. (Lund)